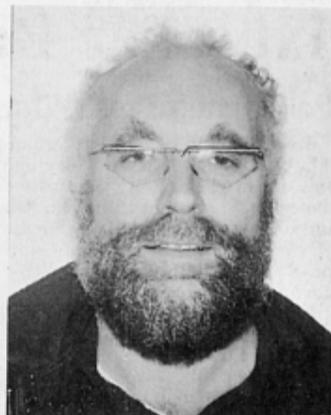




Klaus-Gerhard Greiff, 52 Jahre, Dipl.-Ingenieur, Wahlbezirk 6 (Flothfeld-West).



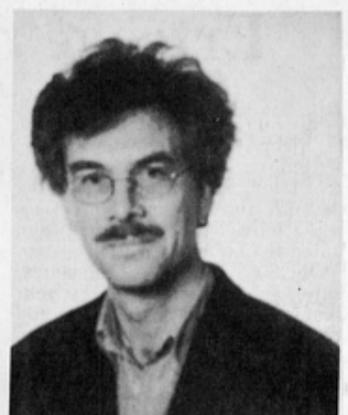
Franz-Roger Reinhard, 56 Jahre, Hausmann, Wahlbezirk 12 (Masbeck).



Thomas Klinkenbusch, 42 Jahre, Sozialpädagoge, Wahlbezirk 15 (Poppenbeck).



Lisa Reis-Wedekind, 42 Jahre, Oberstudienrätin, Wahlbezirk 7 (Flothfeld-Mitte).



Josef Lickes, 46 Jahre, Berufsberater, Wahlbezirk 2 (Am Sportplatz).

Havixbeck vor der Wahl – Bündnis 90 / Die Grünen

„Havixbeck soll zu einer Fahrradgemeinde werden“

Ganztagsbetreuung in Grundschule gefordert / Ökosteuern einführen

Havixbeck. Noch 12 Tage – dann haben Havixbecks Bürger die Wahl, ihre Stimmen bei der Kommunalwahl, bei der Bundestagswahl und der Wahl zum Kreistag abzugeben. Bis zum kommenden Freitag stellen die Westfälischen Nachrichten Ideen und Ziele der vier Parteien vor, die sich in der Baumberge-Gemeinde zur Wahl stellen. Heute das Programm von „Bündnis 90/Die Grünen“.

„Bündnis 90/Die Grünen“ stellen sich das dritte Mal zur Wahl in Havixbeck. Mit Skepsis wurden wir von vielen Bürgerinnen und Bürgern bedacht, als es den Grünen gelang, das Parteienspektrum der Altparteien aufzubrechen und in den Gemeinderat einzuziehen. Mit zuletzt 12,4 Prozent des Stimmenanteiles konnten wir mit vier Mandaten unsere Politik im Gemeinderat vertreten. Was wollen „Bündnis 90/Die Grünen“? Wir streben eine ökologische, soziale und solidarische Gesellschaft als Teil der Völkergemeinschaft an. Diese visionäre Vorstellung versuchen wir, durch die realpolitische Arbeit im Gemeinderat nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ umzusetzen. Gleichzeitig wollen wir über Aktionen und Diskussionen auf neue Ansätze und Mißstände aufmerksam machen. Das Bewußtsein zu Themen wie Pazifismus, Ökolo-

gie, direkter Demokratie, Emanzipation der Frauen und sozialer Umverteilung muß in unserer Gesellschaft verändert werden.

Was haben wir konkret getan? Durch unsere Initiativen wurde zum Beispiel die kostenintensive dritte Klärstufe der kommunalen Kläranlage eingespart und deren Versorgung durch Windkraft durchgesetzt, eine zentrale Energieversorgung durch Kraft-Wärmekopplung für Schul- und Verwaltungskomplexe beschlossen, ein „Runder Tisch gegen Gewalt“ eingerichtet, ökologische Kriterien in die Bau-

ökologisches Bauen: Noch ist viel zu wenig bekannt, wie das Bauen mit Ökologie im allgemeinen und der Biologie des Menschen im besonderen einhergeht. Wir setzen uns dafür ein, daß ökologische Kriterien als Basis für die Bauplanung gelten anstelle von willkürlich ästhetischen. Überflüssige Bauvorschriften gehören abgeschafft. Alternative Bau- und Wohnformen sollen ermöglicht werden. Die Versiegelung des Bodens durch private und öffentliche Baumaßnahmen, besonders auch bei den Gewerbeflächen, muß begrenzt werden.

Verkehr: Weiterhin ist der automobiler Verkehr das Umweltproblem Nummer eins. Die Gemeinden sind ab 1997 für die Ausgestaltung und Finanzierung des ÖPNV zuständig. Für uns heißt das, ein Investitionsprogramm für Schiene und Bus im Nahverkehr rechtzeitig einzufordern und ein Konzept zu erarbeiten. Havixbeck soll zur Fahrradgemeinde werden.

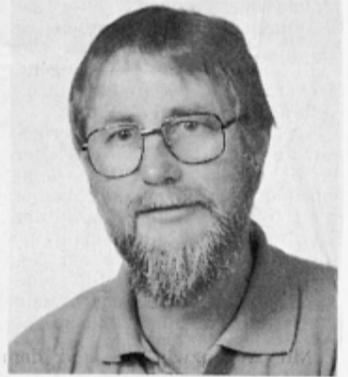
Soziales: Eine reiche Gesellschaft wie die unsere muß sich daran messen lassen, wie sie die Interessen von Benachteiligten, Behinderten und Randgruppen berücksichtigt. Sie muß die notwendige Existenzgrundlage anbieten und Maßnahmen zur Integration bereitstellen. Wir werden uns für eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkin- der im Rahmen der Grundschule einsetzen und bedarfsgerechte gemischte Wohnstrukturen für Senioren, kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Behinderte forcieren. Offene und wohnortnahe Angebote für Jugendliche müssen geschaffen werden.

Asylrecht ist Menschenrecht: Immer wieder machen Einzelschicksale – auch in Havixbeck – deutlich, daß Menschen, die bei uns ihr Recht auf Asyl in Anspruch nehmen wollen, Anfeindungen ausgesetzt sind. Wir sehen unsere Aufgabe darin, daß die Bedürfnisse ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in den politischen Gremien thematisiert werden. Ein kommunales Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer soll sie in das politische Leben integrieren.

Schulpolitik: Die Schulpolitik soll zu einem neuen qualitativen Merkmal in unserer Gemeinde werden. Der Auf- und Ausbau der Gesamtschule braucht finanzielle Mittel. Wichtig ist aber auch die politische Unterstützung und die Überwindung von Skepsis und Vorbehalten gegenüber der Gesamtschule. Mit gemeinsamen spektakulären Aktionen soll das Land in die Verantwortung genommen werden, um zu einem zügigen Endausbau der Gesamtschule zu gelangen. Die Gesamtschule soll zum Bildungs-



Annette Klinkenbusch, 42 Jahre, Sozialpädagogin, Wahlbezirk 14 (Lasbeck).



Hugo München, 58 Jahre, Heilpädagoge, Wahlbezirk acht (Flothfeld-Ost).



Henni Druhar-Drolshagen, 39 Jahre, Hausfrau., Wahlbezirk zeh (Hohenholte).

und Kulturzentrum werden.

Wirtschaft und Finanzen: Die Zukunftspläne der derzeitigen Bundesregierung engen den eigenen Handlungsspielraum der Gemeinden zunehmend ein und erhöhen gleichzeitig die Pflichtausgaben. Das ist unzumutbar. Die Kommunen müssen für eine entsprechende Umverteilung vom Bund an die einzelnen Kommunen kämpfen. Weiter fordern wir eine Wirtschaftsförderung durch Anreize zur Ansiedlung von Betrieben mit umweltschonender Technologie, Erhebung von kommunalen Ökosteuern auf Verpackungen und Einwegprodukte und eine Anhebung der Grundsteuern A und B zur Finanzierung gemeindlicher Aufgaben. Eine aktive Arbeitsmarktpolitik soll die Entwicklung lokaler Projekte anstreben, die neue Arbeitsplätze bereitstellen.“



Andreas von Rosenberg Lipinsky, 37 Jahre, Diplom-Fachwirt, Wahlbezirk 3 (Beekenkamp).



Dr. Christian Toloczky, 41 Jahre, Biologe, Wahlbezirk 4 (Unterdorf).



Thomas Tschuschke, 20 Jahre, Krankenpflege-Schüler, Wahlbezirk 13 (Tilbeck).



Dr. Konrad Wilhelm, 56 Jahre, Chemiker, Wahlbezirk eins (Südost).



Paul Nee, 28 Jahre, Baumschulgärtner, Wahlbezirk 11 (Herkenstrup).



Vinzenz Mersmann, 33 Jahre, Sozialpädagoge, Wahlbezirk fünf (Oberdorf).



Peter Hässicke, 55 Jahre, Bankkaufmann, Wahlbezirk neun (Gennerrich).

Ein guter Rat ist teuer – Havixbeck hat die Wahl

leitplanung des Gebietes Schlautbach aufgenommen. Wir haben die Chance, eine örtliche Gesamtschule aufzubauen, die alle möglichen Schulabschlüsse bietet.

Mit welchen kommunalpolitischen Schwerpunkten wollen wir in den kommenden Jahren antreten? Ökologie: Die Natur ist die einmalige und unwiederbringliche Voraussetzung für die Menschen. Unser hoher Lebensstandard frisst natürliche Ressourcen und produziert ein ökologisches Ungleichgewicht. Wir wollen aufklären und informieren, zur Selbstbeschränkung anregen. Nach dem Verursacherprinzip soll der Energieverbrauch in öffentlichen und privaten Einrichtungen berechnet werden. Maßnahmen zur Energieeinsparung in Turnhallen, Schwimmbädern, Schulen, Gebäuden der Verwaltung sind notwendig.